



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Ruth Müller SPD**

Ausbildung und Finanzierung von Systemadministratoren an Schulen vorantreiben, digitale Weiterbildung von Lehrkräften verstärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, auf eine schnelle Einigung mit dem Bund bezüglich der Erweiterung der förderfähigen Investitionen im DigitalPakt Schule, welche die Ausbildung und Finanzierung von Systemadministratoren für Schulen beinhaltet, hinzuwirken. Dabei hat sie insbesondere geeignete Maßnahmen zu treffen, um die digitale Weiterbildung von Lehrkräften zu verstärken, da dies eine zwingende Voraussetzung für die Beteiligung des Bundes an der Förderung darstellt.

Begründung:

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig Digitalisierung und digitales Lernen in der Bildung sind – gerade unter dem Blickwinkel der Bildungsgerechtigkeit und der Chancengleichheit. Der Bund erweitert daher mit dem Beschluss des Koalitionsausschusses vom 3. Juni 2020 den Katalog für förderfähige Investitionen im DigitalPakt Schule. Die Finanzierung kann demnach durch den Bund nun deutlich entlastet werden. Wörtlich heißt es im Beschlusstext: „Der Bund wird sich [...] in Zukunft pauschaliert bei der Ausbildung und Finanzierung der Administratoren beteiligen, wenn die Länder im Gegenzug die digitale Weiterbildung der Lehrkräfte verstärken.“

Vor diesem Hintergrund sollte die Implementierung von Systemadministratoren an den bayerischen Schulen nicht noch weiter verzögert werden und am Ende an einer mangelnden Umsetzung scheitern. Es kann nicht sein, dass sich die bayerischen Lehrerinnen und Lehrer „nebenbei“ um die IT-Ausstattung kümmern müssen. Wenn es der Freistaat Bayern mit der Digitalisierung der Bildung ernst meint, ist der Einsatz von geschultem IT-Personal an den Schulen zwingend nötig. Die Wartung und Pflege der Hardware und Software verlangen ein über die Kenntnisse der Lehrkräfte hinausgehendes Maß an professionellem Know-how. Bei der zu erwartenden hohen Anzahl an technischen Geräten an den einzelnen Schulen ist die Wartung zusätzlich mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, den die Lehrkräfte nicht aufbringen können.